

Deutschlands Außenhandel mit Uhren in den Monaten Oktober bis Dezember 1926

Nr. der Statistik	Bezeichnung der Waren	Maßstab	Einfuhr nach Deutschland			Ausfuhr aus Deutschland		
			Oktober	November	Dezember	Oktober	November	Dezember
929a	Taschenuhren in Goldgehäusen . . .	Stück Wert <sup>1)</sup>	5 483 392	7 707 550	14 463 945	904 123	946 91	218 30
929b	" in Silbergehäusen . . .	Stück Wert	15 755 309	15 446 310	21 463 435	885 20	813 28	691 23
929c	" in Stahl-, Nickel- und anderen Gehäusen	Stück Wert	17 965 211	15 530 190	20 046 276	141 890 404	103 873 313	125 100 377
930a	Taschenuhrgehäuse: goldene . . .	Stück Wert	86 2	51 2	7 1	259 6	49 3	85 7
930b	" silberne . . .	Stück Wert	80 1	—	249 1	898 11	535 6	1 811 18
930c	" unedle Metalle	Stück Wert	1 122 4	—	360 1	7 550 31	9 090 33	6 077 17
931	Fertige Taschenuhrwerke und Rohwerke	Stück Wert	13 186 141	15 956 145	24 357 221	—	345 3	1 094 3
932	Triebe, Unruhen für Taschenuhren	dz <sup>2)</sup> Wert	0,05 2	0,12 4	0,19 3	1,89 15	2,56 17	4,07 25
933	Teile von Taschenuhren (Uhrfurnituren außer Nr. 932)	dz Wert dz	16,48 199 —	20,56 247 —	19,03 279 —	mit in Nr. 932 enthalten		
934 A	Tachometer . . . . .	Wert	—	—	—	—	—	—
934 B 1	Motor- und Fahrraduhren . . .	dz Wert	1 4	1 8	2 8	3 4	3 6	1 1
934 B 2	Zählwerke, Meß-, Registriervorrichtungen mit Uhrwerken	dz Wert	4 7	2 5	7 21	88 157	96 201	148 241
934 C 1	Schiffschronometer . . . . .	Stück Wert	— —	— —	— —	— —	— —	1 1
934 C 2	Wand-, Stand- und andere große Uhren mit Uhrwerken	dz Wert	10 13	14 17	23 21	5 880 2 978	6 671 3 501	6 089 3 159
935 a	Uhrwerke zu Uhren der Nr. 934 C 1 und C 2 (Großuhren)	dz Wert	1 5	1 3	1 4	344 278	406 296	426 292
935 b	Uhrteile (Uhrfurnituren) zu Uhren der Nr. 934 C 1 und C 2 (Großuhren)	dz Wert	9 30	6 29	5 30	216 144	457 266	221 131
936	Turmuhren, Teile von solchen . . .	dz Wert	— —	— —	— —	75 18	35 11	70 14
754	Uhrgläser für Taschenuhren . . .	dz Wert	16 11	30 21	24 17	27 18	13 11	26 20
Gesamtwert der Ein- bzw. Ausfuhr (in 1000 R.-Mk.)			1 331	1 531	2 263	6 470	4 786	4 359
Die Ausfuhr an Uhrenerzeugnissen überstieg die Einfuhr (in 1000 R.-Mk.)			—	—	—	5 139	3 255	2 096

1) Die Werte sind in 1000 R.-Mk. angegeben. — 2) dz = Mengenangabe in 100 kg (Doppelzentner).

# Sprechsaal

## Die Besteckpreise

Wir sind um eine Sensation reicher: Die Preise für alpaka-versilberte Bestecke sind um ein bedeutendes plötzlich und ohne unser Zutun ermäßigt worden. Es ist nicht unsere Sache, zu prüfen, warum die Ermäßigung eintrat und ob sie „berechtigt“ war. Einige Fabriken tun ja so, als ob es ein Verbrechen der Bremer Fabriken gewesen wäre, die Preise so zu senken. Aber jedenfalls muß es die bisherige Preisstellung wohl zugelassen haben, die Preise so radikal abzubauen. Wir freuen uns jedenfalls, daß wir damit unter Friedenspreis gerutscht sind. Es ist doch für unsere Branche eine gute Empfehlung, sagen zu können, daß die Preise unserer Waren zum Teil unterm Friedenspreis liegen.

Was aber durch die Preissenkung für versilberte Bestecke in ein arges Mißverhältnis gekommen ist, das sind die Fassonpreise für silberne Bestecke, die nach wie vor 60% über dem Friedenspreis liegen. Zugegeben, daß heute der Fabrikationsprozeß, die Löhne, die Unkosten, rund alles teurer als im Frieden ist . . . warum aber nicht bei Alpaka?

Es berührte doch schon immer eigentümlich, daß die Fassonpreise für Silberbestecke höher waren als die Preise für fertige

Alpakabestecke. Nun ist aber die Spanne noch krasser geworden, zum Teil beträgt sie 75% (bei Messern). Sie ist meines Erachtens keineswegs begründet, bzw. müßte sich aus der Welt schaffen lassen.

Ein Silberlöffel erfordert doch keineswegs eine Mehrbearbeitung oder höhere Fabrikationskosten als ein 90% versilberter Löffel. Eher im Gegenteil, denn letzterer bedarf doch noch der Spezialbehandlung im Silberbad, auch liegt doch der Metallpreis für den Besteckteil im Preis mit drin. Auch dürfte die Inanspruchnahme der Stanzen usw. bei der Härte des Alpakas bedeutend höher sein als bei Silber.

Allein diese Faktoren müßten schon ausreichen, die Einwände zu widerlegen, der Mehrpreis hätte seine Berechtigung durch die mehr in Einzelanfertigung gehende Herstellung der Silberbestecke und die durch die vielerlei Gewichtsgruppen bedingten höheren Herstellungskosten.

Wenn es aber nicht ausreicht, diese Scharte wettzumachen, so wollen wir die Sache mal kritisch unter die „Lupe“ nehmen. Der Silberwarenfabrikant sagt, bei Silberbestecken handle es sich mehr um Einzelanfertigungen. Nun, was ist unter Einzelanfertigung zu verstehen? Ein einzelner Löffel? Gut, so soll er verhältnismäßig mehr kosten. Aber bei einem Dutzend Löffel kann man doch schließlich nicht mehr von einer Einzelanfertigung sprechen. Und letzten Endes führt eine Silberwarenfabrik nicht Hunderte von Mustern, sondern doch nur einige Hauptmuster, die stets und immer wieder und von fast jedem Kunden bestellt werden. Bei älteren Mustern kann man ja, handelt es sich um kleinere Posten,